Aus der Schule

Übertritt Hauptschule – AHS

Mit der Errichtung der AHS hat sich die Schullandschaft in Purkersdorf in den letzten Jahren stark gewandelt. Das Angebot ist damit größer, die Schulwege für viele Kinder bzw. Jugendliche kürzer geworden. Wenngleich auch weiterhin nur ein Teil jener SchülerInnen, die sich für eine Aufnahme an der AHS bewerben, aufgenommen werden können, da das Einzugsgebiet und somit auch der Andrang riesengroß ist.

Während der Übertritt von der Volksschule in die AHS aufgrund klarer, allgemein bekannter Kriterien erfolgt, herrscht zumeist Unklarheit bezüglich der Möglichkeit, von der Hauptschule in die AHS überzutreten.

Eigentlich ist die Sache jedoch ganz klar:

Da in der AHS-Unterstufe und in der Hauptschule (1. Leistungsgruppe) lehrplanident unterrichtet wird, um die Durchlässigkeit zu gewähren, legt das Schulorganisationsgesetz fest, dass ein/e HauptschulabgängerIn der ersten Leistungsgruppe mit einem positiven Zeugnis – speziell nach Abschluss der 4. Klasse – in die AHS wechseln kann.

Bei – zumeist geringfügigen – schulautonomen Unterschieden in den Lehrplänen von Hauptschule und AHS (z. B. in Geometrie oder Informatik) sind Prüfungen vorgesehen, die aber der gängigen schulischen Praxis zufolge ohne Probleme abgelegt werden können.

Es verwundert daher, dass es laut Elternverein der Hauptschule Purkersdorf in der letzten Zeit in einigen Fällen Schwierigkeiten beim gewünschten Übertritt von der Hauptschule in die AHS gegeben hat, umso mehr, als die gesetzlichen Bestimmungen (positives Zeugnis) erfüllt wurden und sich auch in Bezug auf Klassenräume bzw. Klassenschülerzahlen an der AHS aufgrund der Aufnahme keine Probleme ergeben hätten.

Es kam in der Folge zu einer Unterschriftenaktion (mit hunderten Unterschriften), zu Gesprächen mit VertreterInnen des Gemeinderates, sowie auch zu einer von der Liste Baum angeregten Sitzung einer überparteilichen Arbeitsgruppe von GemeinderätInnen und ElternvereinsvertreterInnen der Hauptschule.

Unisono kam von allen Seiten ganz klar der Wunsch zum Ausdruck, dass gerade auch im Schulbereich Purkersdorf die Übertrittsmöglichkeit von der Hauptschule in die AHS den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend gegeben sein muss.

Wichtig erscheint dabei der auch in der Arbeitsgruppe geäußerte Hinweis, dass es bei einem etwaigen Übertritt (sinnvollerweise in das Realgymnasium) zu keiner vorhersehbaren persönlichen Überforderung kommen sollte, und dieser deshalb nur in speziell begabten Einzelfällen anzuraten ist, ansonsten jedoch andere Schulformen (Oberstufenrealgymnasium) zu empfehlen sind, die speziell für diesen Fall gedacht sind.

Es ist jedenfalls schade, dass der Vorschlag zu einem Gespräch von VertreterInnen der Arbeitsgruppe mit der Direktion der AHS und Bürgermeister Schlögl, das mit Sicherheit eine klarere Darlegung bzw. auch eine Annäherung der Standpunkte ermöglicht hätte, nicht aufgegriffen wurde und dieser Meinungsaustausch bis heute nicht stattgefunden hat.

Bleibt nur zu hoffen, dass in Zukunft die Übertrittsproblematik zwischen Hauptschule und AHS zur Zufriedenheit aller Betroffenen gelöst wird. ❑

Purkersdorf bekommt eine Montessori – Sekundaria

Die Vorbereitungen für diesen Schulversuch laufen auf Hochtouren:

Das vor vier Jahren an der Volksschule Purkersdorf gestartete Montessori-Projekt wird ab dem kommenden Schuljahr auf der Ebene der Sekundarstufe (als Montessori-Mehrstufenklase für 10-14jährige) weitergeführt.

Kinder aus der bestehenden Montessori-Mehrstufenklasse mit Hauptschul- und AHS-Reife können nach dem Abschluss der Volksschule ihre Schullaufbahn in einer Montessori-Sekundaria in Purkersdorf fortsetzen. Standort dieses Projekts wird im kommenden Jahr die Hauptschule Purkersdorf sein. Aufgrund der akuten Raumnot an den Purkersdorfer Schulen musste auch schon die Montessori-Mehrstufenklasse der Volksschule im Hauptschulgebäude untergebracht werden. Das hat allerdings auch den Vorteil, dass der Übergang für die Kinder sehr behutsam gestaltet werden kann. Durch ein Schleusenjahr wird es ihnen ermöglicht, nach und nach in die Sekundarstufe hineinzuwachsen.

Zum Teil werden sie zunächst noch von dem ihnen vertrauten Lehrerinnen–Team der Volksschule weiterbegleitet und zum anderen Teil werden sie schon vom Fachlehrerinnen–Team der Sekundarstufe in „Lernwerkstätten“ betreut.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird sich das Lehrerinnen–Team darum bemühen, im Unterricht von den Bedürfnissen der Kinder auszugehen und die Kinder liebevoll und mit Respekt auf ihrem Weg zu begleiten.

Nach dem Abschluss des zweiten Lernjahres steht Kindern mit AHS-Reife der Übertritt an die AHS offen, nach Abschluss der Sekundaria können die Kinder weiterführende Schulen besuchen oder sich für eine handwerkliche Berufsausbildung entscheiden.

Susanne Steinbacher